

### Bemerkung zur Abhandlung von H. Scholz.

Diese Zeitschrift, Bd. XXXVIII, Heft 5 u. 6.

Von

Herm. Hildebrandt.

---

(Der Redaktion zugegangen am 9. Juli 1903.)

---

In seinen «Beiträgen zur Frage der Entstehung des Indicans im Tierkörper» hat H. Scholz auch meiner Abhandlung<sup>1)</sup> an zwei Stellen, S. 522 u. 530, Erwähnung getan. Ich habe s. Z. festgestellt, daß die toxische Wirkung der subkutan injizierten Oxalsäure stärker ist,<sup>2)</sup> wenn das Versuchstier (Kaninchen) nur mit Hafer gefüttert wird, als bei Zugabe von Kalk zum Futter; ich erkläre diese Verschiedenheit damit, daß bei Kalkzufuhr die injizierte Oxalsäure leichter unschädlich gemacht wird, was beim nur mit Hafer genährten Tiere weniger leicht stattfinden kann, weil infolge des Gehaltes des Hafers an Oxalsäure der Kalkvorrat der Gewebe erschöpft ist. Dieser Zusammenhang ist ein etwas anderer, als Sch. auf S. 522 angibt. Auf S. 530 erwähnt Sch. meine Angabe, daß als Folge der Oxalsäureinjektion beim mit Hafer genährten Kaninchen Indicanurie eintritt, hier aber direkt unrichtig, indem er schreibt, ich hätte angenommen, daß die vermehrte Indicanausscheidung auf den Oxalsäuregehalt des Hafers zurückzuführen sei. Ich mußte das Auftreten der Indicanurie mit der Injektion der Oxalsäure in Zusammenhang bringen, da Peurosch<sup>3)</sup> eine solche gar nicht bei Fütterung mit Hafer nachweisen konnte. Da nun Sch., wie aus der Fußnote S. 534 hervorgeht, bei Haferfütterung im Gegensatz zu den Angaben von Peurosch fast stets hohe Indicanwerte findet, so wird zunächst dieser Widerspruch aufzuklären sein.

---

<sup>1)</sup> Diese Zeitschr., Bd. XXXV, S. 141 ff.

<sup>2)</sup> l. c., S. 147.

<sup>3)</sup> I.-D., Königsberg 1877.

---

Hoppe-Seyler's Zeitschrift für physiologische Chemie erscheint in Bänden zu 6 Heften, jedes zu ungefähr 5—6 Bogen. Die Hefte erscheinen in Zwischenräumen von 1—2 Monaten. Preis des Bandes 12 Mark.

Die in dieser Zeitschrift zu publizierenden Arbeiten werden, wenn nicht der große Umfang derselben es untunlich erscheinen läßt, streng in der Reihenfolge, in welcher sie der Redaktion zugehen, aufgenommen. — Kurze Notizen oder Bemerkungen zu anderen Arbeiten werden in der Regel am Schluß des Heftes mitgeteilt. — Bereits in anderen Zeitschriften veröffentlichte Arbeiten, sowie Referate über bereits publizierte Arbeiten werden nicht aufgenommen.

Das Honorar beträgt für den Druckbogen 25 Mark. Von jeder Arbeit werden dem Verfasser 50 Separat-Abdrücke gratis geliefert.

---

Verlag von **KARL J. TRÜBNER** in **Straßburg.**

---

**HOPPE-SEYLER'S ZEITSCHRIFT**  
für  
**PHYSIOLOGISCHE CHEMIE**

unter Mitwirkung von

G. v. Bunge in Basel, P. Ehrlich in Frankfurt a. M., Emil Fischer in Berlin, O. Hammarsten in Upsala, G. Hoppe-Seyler in Kiel, C. G. Hüfner in Tübingen, K. H. Huppert in Prag, M. Jaffé in Königsberg, Fr. Kutscher in Marburg, E. Ludwig in Wien, Carl Th. Mörner in Upsala, K. A. H. Mörner in Stockholm, W. Ostwald in Leipzig, C. A. Pekelharing in Utrecht, E. Salkowski in Berlin, E. Schulze in Zürich und H. Thierfelder in Berlin

herausgegeben von

**A. Kossel,**

Professor der Physiologie in Heidelberg.

XXXVIII. Band 1903. M. 12.—.

**Sach- und Namen-Register zu Band I—XXX.** Bearbeitet von

H. Steudel. 8°. 267 S. 1901. M. 7.—.

Ausserdem: Sach- und Namenregister zu Band I—IV und V—VIII je M. 2.—; zu Band IX—XVI M. 5.—.

---

**Indische Medicin**

von

**Julius Jolly.**

(Grundriss der indo-arischen Philologie und Altertumskunde begründet von Georg Bühler, fortgesetzt von F. Kielhorn.  
III. Band, 10. Heft.)

Gr. 8°. 140 Seiten. 1901. M. 7.—

Auf Grund dieser Arbeit wurde Professor J. Jolly zum Ehrendoctor der medicinischen Fakultät der Universität Göttingen ernannt.

**BEITRÄGE**  
ZUR  
**ANTHROPOLOGIE ELSSASS-LOTHRINGENS.**

HERAUSGEGEBEN

VON

**Dr. G. SCHWALBE,**

Professor der Anatomie an der Universität Strassburg.

---

**Erstes Heft: Die Schädelformen der elsässischen Bevölkerung in alter und neuer Zeit.** Eine anthropologisch-historische Studie über siebenhundert Schädel aus den elsässischen Ossuarien von Dr. med. Edmund Blind. Mit einem Vorwort von Dr. G. Schwalbe; mit zehn lithogr. Tafeln und einer Karte. 4<sup>o</sup>. VIII, 112 S. 1898. *M.* 15.—.

**Zweites Heft: Die Körpergrösse der Wehrpflichtigen des Reichslandes Elsass-Lothringen.** Nach amtlichen Quellen bearbeitet von Dr. G. Brandt, Stabs- und Abtheilungsarzt im Feld-Art.-Regt. Nr. 15. Mit drei kolorirten Karten. 4<sup>o</sup>. VII, 82 S. 1898. *M.* 8.—.

**Drittes Heft: Der Schädel von Egisheim.** Von Professor Dr. G. Schwalbe. Mit sechzehn Abbildungen im Text und einer Lichtdruck-Tafel.

**Die Schädelformen im Schorbacher Beinhause.** Von Dr. med. Edmund Blind. Mit einer Abbildung im Text, sieben lithographischen Tafeln und einer Karte.

4<sup>o</sup>. 86 S. 1902. *M.* 12.—.

---

„Den Arbeiten von Ecker und Ammon für Baden, von J. Ranke für Bayern reihen sich in ausgezeichneter systematischer Weise die Arbeiten der Strassburger anthropologischen Schule an, die unter G. Schwalbes Führung einen der Brennpunkte anthropologischer Forschung in Deutschland bildet. Es war ein besonders glücklicher Gedanke des Leiters der dortigen Anatomie, alle daselbst eingelieferten Leichen auf ihre wichtigsten anthropologischen Merkmale zu untersuchen, und so hat sich bereits ein genau beobachtetes Material von 2700 Individuen beider Geschlechter und aller Altersstufen dort angesammelt, von denen 1800 allein dem Unterelsass angehören. Aber das ist nicht das einzige Material, auch Beobachtungen an Lebenden (besonders bei Rekrutenaushebungen), sowie Grabreste aus alter und neuerer Zeit dienen mit zur Gewinnung des Gesamtbildes der Anthropologie Elsass-Lothringens, das in Einzeluntersuchungen zur Darstellung kommen und nicht nur die Typen der jetzigen Bevölkerung, sondern auch möglichst eingehend die Wandlungen der somatischen Verhältnisse des Landes im Laufe der Zeiten umfassen wird....“

*Emil Schmidt, Globus 1898.*

# HOPPE-SEYLER'S ZEITSCHRIFT

für

## PHYSIOLOGISCHE CHEMIE

unter Mitwirkung von

G. v. BUNGE-Basel, P. EHRLICH-Frankfurt a. M., EMIL FISCHER-Berlin, O. HAMMARSTEN-Upsala, G. HOPPE-SEYLER-Kiel, C. G. HÜFNER-Tübingen, K. H. HUPPERT-Prag, M. JAFFÉ-Königsberg, FR. KUTSCHER-Marburg, E. LUDWIG-Wien, CARL TH. MÖRNER-Upsala, K. A. H. MÖRNER-Stockholm, W. OSTWALD-Leipzig, C. A. PEKELHARING-Utrecht, E. SALKOWSKI-Berlin, E. SCHULZE-Zürich, H. THIERFELDER-Berlin

herausgegeben von

**A. KOSSEL,**

Professor der Physiologie in Heidelberg.

---

**Band XXXIX, Heft 3 und 4.**

(Ausgegeben am 3. Sept. 1903.)

---

STRASSBURG

VERLAG VON KARL J. TRÜBNER

1903.

XXXIX. BAND, DRITTES UND VIERTES HEFT.

<b>Inhalt.</b>	Seite
<b>Schmey, Max.</b> Über den Eisengehalt des Tierkörpers . . . . .	215
<b>Ascoli, M., und L. Viganò.</b> Zur Kenntnis der Resorption der Eiweißkörper . . . . .	283
<b>Herzog, R. O.</b> Über proteolytische Enzyme . . . . .	305
<b>Kutscher und Lohmann.</b> Die Endprodukte der Pankreas- und Hefeselbstverdauung . . . . .	313
<b>Schulze, E., und N. Castoro.</b> Beiträge zur Kenntnis der Hemi- cellulosen. II. . . . .	318
<b>Beger, C., G. Fingerling und A. Morgen</b> (Referent). Über die Stickstoffbestimmung nach Kjeldahl im Kreatin . . . . .	329
<b>Cohnheim, Otto.</b> Die Kohlehydratverbrennung in den Muskeln und ihre Beeinflussung durch das Pankreas. (I. Mitteilung)	336
<b>Patten, A. J.</b> Einige Bemerkungen über das Cystin . . . . .	350
<b>Bouma, Jac.</b> Nachtrag zur Methodik der Indicanbestimmung im Harn . . . . .	356
<b>Kutscher, Fr., und H. Steudel.</b> Zu unserer Arbeit: «Über Me- thoden zur Begutachtung von Fleischextrakt» . . . . .	375

---

Für die nächsten Hefte sind Arbeiten eingegangen von:

M. Halpern, A. Trunz, Wl. S. Sadikoff, Kutscher und Steudel,  
Provan Cathcart, Kostytschew, R. Kaufmann, J. Hofbauer,  
E. Abderhalden und P. Bergell, H. Malfatti.

---

Hoppe-Seyler's Zeitschrift für physiologische Chemie  
erscheint in Bänden zu 6 Heften, jedes zu ungefähr 5—6 Bogen. Die  
Hefte erscheinen in Zwischenräumen von 1—2 Monaten. Preis des  
Bandes 12 Mark.

Die in dieser Zeitschrift zu publizierenden Arbeiten werden, wenn  
nicht der große Umfang derselben es untunlich erscheinen läßt, streng  
in der Reihenfolge, in welcher sie der Redaktion zugehen, auf-  
genommen. — Kurze Notizen oder Bemerkungen zu anderen Arbeiten  
werden in der Regel am Schluß des Hefes mitgeteilt. — Bereits in  
anderen Zeitschriften veröffentlichte Arbeiten, sowie Referate über  
bereits publizierte Arbeiten werden nicht aufgenommen.

Das Honorar beträgt für den Druckbogen 25 Mark. Von jeder Arbeit  
werden dem Verfasser 50 Separat-Abdrücke gratis geliefert.

---